

Kempner, Friederike: Waldvöglein zwitschert im Walde allein (1868)

1 Waldvöglein zwitschert im Walde allein:

2 Werden wir niemals gleichgestellt sein

3 Jenen, die wir durch Lieder erfreu'n,

4 Und von all ihren Sorgen zerstreu'n?

5 Horch, aus Gebüsch und Blütenflor

6 Tönet hervor ein lustiger Chor:

7 Meinst Du etwa das Menschengeschlecht,

8 Ewig unmenschlich und ungerecht? –

9 Ach, nicht unsre Lieder bei Tag und Nacht,

10 Ach, nicht unsre Schönheit und Farbenpracht,

11 Keinerlei bricht seinen Uebermut,

12 Lechzend immer nach Fleisch und nach Blut!

13 Waldvöglein zittert, leise es weint,

14 Abendsonne es golden bescheint,

15 Plötzlich ruft es: Menschengeschlecht,

16 Jedes Geschöpf hat des Lebens Recht! –

(Textopus: Waldvöglein zwitschert im Walde allein. Abgerufen am 12.09.2025 von <https://www.textopus.de/poems/622>)